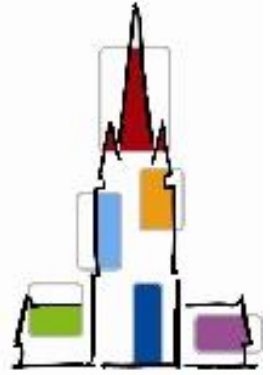


HÖRDE EVANGELISCH



© pixabay / no-longer-here

GOTTESDIENST für zu Hause am 6. Juni 2021

**1.SONNTAG NACH TRINITATIS – ACHTSAM
FÜR GOTTES STIMME**

Schaffen Sie sich einen Raum, in dem Sie zur Ruhe kommen können. Vielleicht mit einer Kerze, Musik, einer Bibel, vielleicht allein, vielleicht mit anderen aus Ihrem Haushalt.

Lesen Sie die Texte laut - auch wenn Sie allein sind – und wenn Sie können und mögen, singen Sie die Lieder oder spielen Sie Musik.

MUSIK

WOCHENSPRUCH

"Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich." Lukas 10,16a

GEBET

Gott, ich komme zu Dir aus all meiner Unruhe, mit so vielen Gedanken, die ich mir mache über das Leben und die Welt.

Ich komme zu dir mit meinen Sorgen und Ängsten, mit meiner Sehnsucht und Hoffnung.

Bei Dir ist mein Ort der Stille und Gemeinschaft – egal, wo ich gerade sitze oder stehe.

Bei Dir lege ich ab, was mir Unruhe macht und auf mir lastet. Bei Dir atme ich auf und vertraue auf Dein Wort. Amen

PSALM 34A

Ich will den HERRN loben allezeit;

sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,
dass es die Elenden hören und sich freuen.

Preiset mit mir den HERRN

und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir
und errette mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.
Als einer im Elend rief, hörte der HERR
und half ihm aus allen seinen Nöten.
Der Engel des HERRN lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.
Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.
Wohl dem, der auf ihn trauet!
Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen!
Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.
Reich müssen darben und hungern;
aber die den HERRN suchen,
haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

GEDANKEN UND IMPULSE ZU JONA 1,1-2,11

Folge der Geschichte von Jona und dem Wal und lass Dich von den Fragen anregen. Nimm Dir einen Augenblick Zeit und beantworte für Dich die Fragen oder hänge Deinen Gedanken nach, die von einzelnen Worten ausgelöst werden.

Es geschah das Wort des Herrn zu Jona, dem Sohn Amittais: Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen. Aber Jona machte sich auf und wollte vor dem Herrn nach Tarsis fliehen und kam hinab nach Jafo. Und als er ein Schiff fand, das nach Tarsis fahren wollte, gab er Fährgeld und trat hinein, um mit ihnen nach Tarsis zu fahren, weit weg vom Herrn.

Jona kann man schon verstehen, oder? Wovor oder vor welchen Aufgaben würde ich manchmal am liebsten fliehen?

Da ließ der Herr einen großen Wind aufs Meer kommen, und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, dass man meinte, das Schiff würde zerbrechen. Und die Schiffsleute fürchteten sich und schrien, ein jeder zu seinem Gott, und warfen die Ladung, die im Schiff war, ins Meer, dass es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen, lag und schlief.

Kenne ich Stürme in meinem Leben? Wie bin ich ihnen begegnet bzw. wie begegne ich ihnen?

Da trat zu ihm der Schiffsherr und sprach zu ihm: Was schläfst du? Steh auf, rufe deinen Gott an! Vielleicht wird dieser Gott an uns gedenken, dass wir nicht verderben. Und einer sprach zum andern: Kommt, wir wollen losen, dass wir erfahren, um wessentwillen es uns so übel geht. Und als sie losten, traf's Jona. Da sprachen sie zu ihm: Sage uns, um wessentwillen es uns so übel geht? Was ist dein Gewerbe, und wo kommst du her? Aus welchem Lande bist du, und von welchem Volk bist du? Er sprach zu ihnen: Ich bin ein Hebräer und fürchte den Herrn, den Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat.

Der „Gott des Himmels, der das Meer und das Trockene gemacht hat“ so heißt der HERR für Jona: Wie erlebe ich meinen Gott? Welche Titel hat er für mich?

Da fürchteten sich die Leute sehr und sprachen zu ihm: Was hast du da getan? Denn sie wussten, dass er vor dem Herrn floh; denn er hatte es ihnen gesagt. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir denn mit dir tun, dass das Meer stille werde und von uns ablasse? Denn das Meer ging immer ungestümer. Er sprach zu ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, so wird das Meer still werden und von euch ablassen. Denn ich weiß, dass um meinetwillen dies große Ungewitter über euch gekommen ist.

Schuld – Unschuld: Sind das Begriffe, die mich in meinem Leben betreffen?

Doch die Leute ruderten, dass sie wieder ans Land kämen; aber sie konnten nicht, denn das Meer ging immer ungestümer gegen sie an. Da riefen sie zu dem Herrn und sprachen: Ach, Herr, lass uns nicht verderben um des Lebens dieses Mannes willen und rechne uns nicht unschuldiges Blut zu; denn du, Herr, tust, wie dir's gefällt. Und sie nahmen Jona und warfen ihn ins Meer. Da wurde das Meer still und ließ ab von seinem Wüten. Und die Leute fürchteten den Herrn sehr und brachten dem Herrn Opfer dar und taten Gelübde.

Kenne ich das Gefühl zu rudern und doch nicht ans Ziel zu kommen?

Aber der Herr ließ einen großen Fisch kommen, Jona zu verschlingen. Und Jona war im Leibe des Fisches drei Tage und drei Nächte. Und Jona betete zu dem Herrn, seinem Gott, im Leibe des Fisches und sprach: Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst, und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes, und du hörtest meine Stimme.

„Rufe mich an in der Not, so will ich dich erhören!, spricht der HERR.“ (Ps 50,15) – haben diese Worte eine Bedeutung für mich?

Du warfst mich in die Tiefe, mitten ins Meer, dass die Fluten mich umgaben. Alle deine Wogen und Wellen gingen über mich, dass ich dachte, ich wäre von deinen Augen verstoßen, ich würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen. Wasser umgaben mich bis an die Kehle, die Tiefe umringte mich, Schilf bedeckte mein Haupt. Ich sank hinunter zu der Berge Gründen, der Erde Riegel schlossen sich hinter mir ewiglich. Aber du hast mein Leben aus dem Verderben geführt, Herr, mein Gott! Als meine Seele in mir verzagte, gedachte ich an den Herrn, und mein Gebet kam zu dir in deinen heiligen Tempel.

Eingeengt und in aussichtsloser Lage erfahre ich Rettung: Gott hilft aus Verderben. Wo habe ich Rettung erfahren?

Die sich halten an das Nichtige, verlassen ihre Gnade. Ich aber will mit Dank dir Opfer bringen. Meine Gelübde will ich erfüllen. Hilfe ist

bei dem Herrn. Und der Herr sprach zu dem Fisch, und der spie Jona aus ans Land.

Für welche Dinge bin ich Gott dankbar? Wofür konnte ich auch erst im Nachhinein dankbar sein?

Amen.

FÜRBITTE

Sprechen Sie aus, was Ihnen auf der Seele liegt oder denken Sie daran. Gott hört unser Denken und Sprechen. Nehmen Sie sich die Zeit in der Stille zu verweilen und auf Gott zu hören.

VATER UNSER im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGEN:

Der Friede Gottes – höher als alle unsere Vernunft – komme über uns und bleibe bei uns: jetzt und immerdar. Amen.

Eine schöne und gesegnete Woche!

Ihr Pfr. Jan Lübking